

Repräsentative TNS Infratest-Umfrage

Junge Generation für Stärkung der gesetzlichen Rente

Um rund zehn Prozent ist das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente seit der Jahrtausendwende gesunken, weitere Kürzungen bis 2030 sind politisch beschlossen. Das werden vor allem die Jüngeren im Alter zu spüren bekommen. Trotz steigender Beiträge wird ihre Rente immer weniger dazu beitragen, den erreichten Lebensstandard im Alter zu sichern. Die IG Metall wollte daher besonders von der jungen Generation wissen, welche Erwartung sie an ihre Alterssicherung hat – und ob sie bereit wäre, das solidarische Rentensystem wieder zu stärken.

Skeptischer Blick auf die Rente

Insgesamt blicken die Bürgerinnen und Bürger pessimistisch auf ihre persönlichen Rentenaussichten. 64 Prozent der von TNS Infratest im Auftrag der IG Metall befragten Personen glauben nicht, dass sie im Alter gut von ihrer Rente werden leben können. Knapp ein Drittel geht hingegen davon aus, gut oder sogar sehr gut über die Runden zu kommen. Die junge Generation blickt deutlich pessimistischer auf ihre Alterssicherung: Fast drei Viertel gehen in der Gruppe der 18- bis 34-Jährigen davon aus, dass sie von ihrer gesetzlichen Rente „überhaupt nicht“ oder „eher nicht“ gut werden leben können (s. Grafik 1).

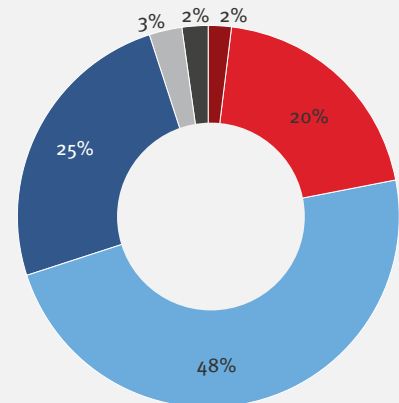
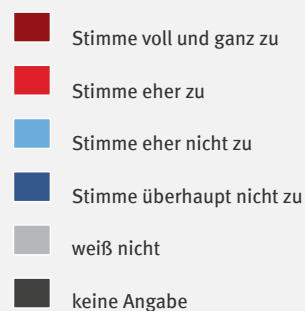
Rentenversicherung mit Vertrauensverlusten

Dieser pessimistische Blick auf die individuelle Versorgungssituation im Alter hat Folgen für das Vertrauen in die gesetzliche Rentenversicherung. Insgesamt hat lediglich die Hälfte (sehr) großes Vertrauen in die gesetzliche Rentenversicherung, bei der anderen Hälfte ist das Vertrauen gering bis gar nicht ausgeprägt. Die junge Generation zeigt mehrheitlich ein deutlich geringeres Vertrauen. Bei den 18- bis 34-Jährigen haben 60 Prozent gar kein (11 Prozent) oder ein weniger

Skeptischer Blick auf die spätere Rente

Frage: „Bitte sagen Sie, ob Sie der Aussage voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen: Ich werde von meiner gesetzlichen Rente später gut leben können.“

(Altersgruppe 18- bis 34-Jährige)



Grafik: IG Metall SOPAINFO Quelle: IG Metall, „Junge Generation und gesetzliche Rente: Pessimismus und Perspektiven. Eine Analyse der IG Metall basierend auf repräsentativen Befragungsdaten von TNS Infratest“, März 2016



großes (49 Prozent) Vertrauen in das gesetzliche Rentensystem, während lediglich 35 Prozent großes oder sehr großes Vertrauen äußern. Zudem hat sowohl bei allen Befragten als auch bei den Jüngeren das Vertrauen in den letzten Jahren gelitten. Jeweils knapp 40 Prozent geben an, dass sich ihre Einstellung zur Rentenversicherung tendenziell verschlechtert hat.

Diese Ergebnisse müssen als deutliches Warnsignal interpretiert werden. Sicherungssysteme wie die gesetzliche Rentenversicherung benötigen das Vertrauen der Versicherten, um ihre Legitimation als Pflichtversicherung zu erhalten. Dazu müssen die Beitragslast auf der einen und die Leistungen

bzw. Leistungsperspektiven auf der anderen Seite sorgsam ausbalanciert sein. Das ist aber immer weniger der Fall. Nach den Prognosen der Bundesregierung wird der Beitragssatz ab 2021 schrittweise ansteigen. Gleichzeitig wird dann aber das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente seine Talfahrt fortsetzen.

Riesterrente ist keine Alternative

Nach dem Willen des Gesetzgebers sollen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Kürzungen der gesetzlichen Rente privat durch Zusatzvorsorge am Kapitalmarkt ausgleichen. Doch der Aufbau der staatlich geförderten Riesterrente, mit der dieses Ziel

erreicht werden sollte, ist gescheitert. Sowohl mit Blick auf die Verbreitung als auch auf Renditen und Kosten von Riester-Produkten klafft eine große Lücke zwischen den Annahmen der Regierung und der Realität (vgl. auch SOPOINFO Nr. 33).

Mehrheit für Stärkung der Rente

Damit stehen die Menschen vor einem versorgungspolitischen Dilemma: Während die Leistungen der paritätisch im Umlageverfahren finanzierten Rentenversicherung immer weiter zurückgefahren werden, stellen die Kapitalmärkte keine hinreichende Alternative für die Alterssicherung dar. Vor diesem Hintergrund ist es nur folgerichtig, dass mit 61 Prozent die Mehrheit der befragten Menschen trotz des eingangs beschriebenen Pessimismus in der gesetzlichen Rentenversicherung eine lohnenswerte Perspektive sieht, an deren Stärkung sie sich beteiligen würden. Statt sich vom solidarischen Rentensystem zu verabschieden, besteht gerade bei der jungen Generation eine

überdurchschnittlich große Bereitschaft, zur späteren Sicherung ihres Lebensstandards auch höhere Rentenbeiträge zu zahlen. Fast drei Viertel (72 Prozent) sind mit einem höheren paritätischen Beitragssatz „voll und ganz“ oder „eher“ einverstanden, wenn sich zugleich die Leistungen verbessern (s. Grafik 2).

Zudem unterstützt insgesamt eine sehr große Mehrheit die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung zu einer Erwerbstätigenversicherung, in der auch alle Selbstständigen und Freiberufler, Beamten etc. pflichtversichert sind. 79 Prozent der Befragten befürworten dies. Und selbst bei den Beamten spricht sich mit 44 Prozent fast die Hälfte für diesen Weg aus, bei den Selbstständigen sind es sogar 57 Prozent.

Unterstützung für Forderungen der IG Metall

Auf ihrem Gewerkschaftstag im Oktober 2015 hat sich die IG Metall für den Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung ausgesprochen und fordert,



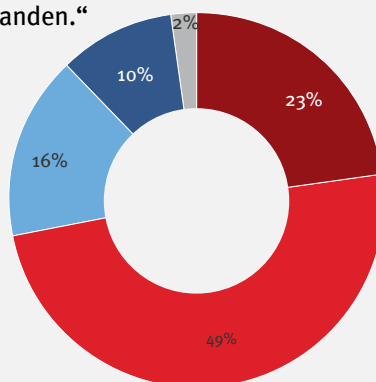
„Die Jungen sorgen sich um die Rente. Zu Recht. Zugleich sind sie bereit in den Ausbau der Rentenversicherung zu investieren. Das ist ein klarer Auftrag an die Politik, die gesetzliche Rente wieder zu stärken.“

HANS-JÜRGEN URBAN
geschäftsführendes
Vorstandsmitglied
der IG Metall

Jüngere sind bereit, die gesetzliche Rente mit höheren Beiträgen zu stärken

Frage: „Für eine höhere gesetzliche Rente, die meinen Lebensstandard im Alter annähernd sichert, wäre ich grundsätzlich auch mit höheren Rentenbeiträgen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer einverstanden.“
(Altersgruppe 18- bis 34-Jährige)

- Stimme voll und ganz zu
- Stimme eher zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme überhaupt nicht zu
- weiß nicht



Grafik: IG Metall SOPOINFO Quelle: IG Metall, „Junge Generation und gesetzliche Rente“, a.a.O.

das Leistungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung zu stabilisieren und dann schrittweise wieder anzuheben. Die IG Metall sieht sich durch die Umfrageergebnisse in ihren Forderungen bestätigt, die gesetzliche Rente zu stärken. In den kommenden Monaten gilt es eine breite öffentliche Diskussion über eine angemessene Leistungshöhe einerseits sowie einen akzeptablen Beitragssatz andererseits zu führen.

Weitere Infos und die komplette Kurzstudie zum Downloaden:

➔ www.mehr-rente-mehr-zukunft.de

Impressum

Herausgeber
IG Metall Vorstand, Funktionsbereich Sozialpolitik
60519 Frankfurt am Main

Verantwortlich
Hans-Jürgen Urban

Redaktion
Christoph Ehlscheid, Angelika Beier,
Stefanie Janczyk, Thomas Krischer, Dirk Neumann

Gestaltung
Warenform

Das SOPOINFO kann direkt per Mail bezogen werden. Zur Aufnahme in den E-Mailverteiler bitte eine kurze Mail senden an:

agnes.stoffels@igmetall.de.

Abbestellung bitte ebenfalls per Mail an diese Adresse.



DOWNLOAD